

Da G ö r g e s den Kindersarg nicht erwähnt und die von F i s c h e r als Leiche der Herzogin Mathilde angesprochenen Überreste 1935 offenbar unberührt waren, haben sich die Untersuchungen 1814 nur auf die nördliche Hälfte des Grabmals beschränkt (G ö r g e s redet von „links“ aus der Blickrichtung gegen den Chor). Ungeklärt bleibt, trotz der Polemik von Görge, ob unter dem 1814 gefundenen Steinsarg noch ein Gewölbe war und ob der angebliche Befund von 1707 auf dieses Gewölbe zu beziehen ist ¹²⁾).

Aus dem 19. Jh. fand ich dann noch eine Notiz bei Fr. G r u b e ¹³⁾: „In dem darunter (unter dem Grabmal) befindlichen, jetzt teilweise verschütteten Gewölbe stehen zwei große Steinsärge, worin Heinrich der Löwe und seine Gemahlin Mathilde ruhen, und ein kleiner Steinsarg, in welchem noch vor kurzem die Gebeine eines jung verstorbenen Sohnes Heinrichs des Löwen gefunden wurden.“ Hier ist zweifelhaft, ob in dem Hinweis auf die „vor kurzem“ gefundenen Kindergebeine originale Kenntnis vorliegt, oder ob das Ganze nicht nur flüchtig aus älteren Autoren entlehnt ist.

Aus diesen Berichten ergibt sich für die 1935 vorliegende Situation zunächst zweierlei: 1. daß der 1814 gefundene Steinsarg unzweifelhaft identisch ist mit dem 1935 geöffneten, daß aber 2. ein unsicheres Gerücht von einem — darunter befindlichen? — Gewölbe mit drei Steinsärgen, zwei großen und einem kleinen, redete. Die Dinge sind aber noch komplizierter, denn es ist mehrfach überliefert, daß auch Kaiser Otto IV. und seine erste Gemahlin, die Stauferin Beatrix, neben dem Herzogpaar *ante chorum* beigesetzt wurden ¹⁴⁾. Dasselbe geschah in den folgenden Jahrhunderten noch mit einer ganzen Reihe von Fürsten aus dem welfischen Hause. Nach einer niederdeutschen Inschrift sollen das sein: der Pfalzgraf Heinrich (gest. 1227) und die Herzöge Otto das Kind (gest. 1252), sein Sohn Albrecht der Große (gest. 1278), dessen Sohn Wilhelm (gest. 1292), Magnus II. (gest. 1373) und dessen Sohn Friedrich (gest. 1400) ¹⁵⁾. Ferner erwähnt R e h t m e y e r noch als in St. Blasius beige-

¹²⁾ G ö r g e s verweist zu seinen Angaben über die Graböffnung auf die Relation eines Dr. L ü d e r ß e n, die „zu jener Zeit“, also wohl 1814/15, im Braunschweigischen Magazin abgedruckt worden sei; sie war mir nicht zugänglich.

¹³⁾ Kurzer Führer durch den Dom St. Blasii zu Braunschweig (Braunschweig 1886) S. 21 f.

¹⁴⁾ Chron. ducum de Brunswick c. 15, MG. Deutsche Chron. 2, 583; Chron. regia Colon. ed. W a i t z S. 246.

¹⁵⁾ R e h t m e y e r 1, 95 und Beilage zu Bd. 1 S. 88 ff. Nr. 15; auch bei G ö r g e s S. 19 ff.